

# Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

Bezirks-

Anzeiger

67. Jahrgang.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Rößberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von C. G. Rößberg in Frankenberg i. Sa.

**Ergebnis an jedem Montag abends für den folgenden Tag.** Bezugspreis vierzigjährig 1.-40,- monatlich 50,- Extra. — Einzelnummern laufenden Monat 5,- früherer Monate 10,- Abonnements werden in unserer Geschäftsstelle, von den Börsen und Ausgabenhäusern sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Österreichs angenommen. Nach dem Auslande Verkauf weitestgehend unter freiem Handel.

Aufkündigungen sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis spätestens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabetaages. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden.

Ab 51. Telegramme: Tageblatt Frankenbergerischen.

**Anzeigenpreis:** Die 6.-gep. Zeitseite oder deren Raum 15,- bei Postanzeige 12,- im amtlichen Teil pro Seite 40,- "Gingefüllt" im Redaktionsteile 25,- für kleineren und unbedeutlichen Kopf aufdrucken für Wiederholungsaufdruck Verminderung nach leibendem Jahr. Bei Nachrufen und Obituarien-Anzeige werden 25,- für druckbare Bereiche. **Posten-** **Abreise-** **Annahme** und durch alle deutschen Annones-Expeditionen.

## Ein unfreundliches Kapitel.

Im Hinsicht auf die ständige Vermehrung der Schulden des Deutschen Reiches und auch der Einzelstaaten während der letzten Jahrzehnte ist es nicht ohne Interesse, einmal auf den Stand der öffentlichen Schulden in anderen Staaten hinzusehen. Daraus ergibt sich, daß andere Staaten teils absolut, teils nach dem Stand der Bevölkerung gerechnet, eine noch größere öffentliche Schuld zu verzeichnen haben. Die größte Staatschuld in der absoluten Höhe hat das britische Weltreich mit rund 30 Milliarden Mark aufzuweisen, an zweiter Stelle folgt Frankreich mit 24,9 Milliarden, Großbritannien und Irland für sich mißten 16,3 Milliarden Staatschulden verzeichneten, Russland 15,7 Milliarden, ebenso hoch war die Schuld in Deutschland, Reichs- und Staatschulden zusammengekommen. Auf das Reich allein entfallen ungefähr 4 Milliarden. Eine Staatschuld von mehr als 10 Milliarden, nämlich 10,2 Milliarden Mark, hatte nur noch Italien, mehr als 5 Milliarden, nämlich 7,8 Milliarden, mußte Spanien verzeichnen. Weit als 2 Milliarden Mark betrug die Staatschuld noch in Brasilien, mit 4,7 Milliarden, in Ungarn mit 4,5 Milliarden, in den Vereinigten Staaten von Amerika mit 4,2 Milliarden, in Portugal mit 3,6 Milliarden, in Österreich mit 3,3 Milliarden, in Belgien mit 2,6 Milliarden, in China mit 2,5 Milliarden, in der Türkei mit 2,3 Milliarden, in Argentinien mit 2,2 Milliarden und in Japan mit 2 Milliarden Mark. Weit als 1-2 Milliarden Mark Staatschulden waren zu verzinsen in den Niederlanden, in Rumänien, in Mexiko und Columbien. Weniger als 1 Milliarde Staatschulden hatten aufzuweisen Bulgarien, Serbien, Schweden und die Schweiz. Am geringsten war die Staatschuld in der Schweiz mit 83 Millionen Mark.

Ganz anders gestaltet sich zum Teil die Reihenfolge bei einer Berechnung der Staatschulden auf den Kopf der Bevölkerung in den einzelnen Ländern. Dann steht Portugal mit 665 M. Staatschulden pro Kopf der Bevölkerung an erster Stelle, an zweiter Stelle folgt Frankreich mit 640 M., dann kommen Spanien mit 420 M., Großbritannien und Irland mit 378 M., Belgien mit 361 M., die Niederlande mit 353 M., Italien mit 302 M., Griechenland mit 281 M. An neunter Stelle steht Deutschland mit 260 M. pro Kopf der Bevölkerung, wobei wiederum Reichs- und Einzelstaatschulden zusammengezählt sind. Weiter bezeichnete sich die Staatschuld pro Kopf der Bevölkerung auf 235 M. in Norwegen, auf 172 M. in Rumänien, auf 143 M. in Serbien, auf 135 M. in Norwegen, auf 126 M. in Österreich, auf 122 M. in Russland, auf 109 M. in Dänemark, auf 92 M. in der Türkei, auf 84 M. in Schweden, auf 76 M. in Bulgarien, auf 50 M. in den Vereinigten Staaten, auf 42 M. in Japan, auf 25 M. in der Schweiz und auf 4 M. in China.

Bei größer würden noch die Unterschiede sein, wenn in den einzelnen Ländern die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und der Nationalreichtum in Betracht gezogen werden könnten. Daß die Ausierung der Zinsen dieser Staatschulden in Ländern mit einem großen Nationalreichtum wie in England, Frankreich, in Deutschland, Belgien und den Vereinigten Staaten von Amerika leichter durchgeholt werden kann, als in kulturell und wirtschaftlich zurückgebliebenen Ländern, leuchtet ohne weiteres ein. Wenn Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung behauptet ebenso viel Staatschulden hat, wie Portugal, so ist dies weit weniger bedenklich, denn das französische Volk ist vielleicht im Durchschnitt um das Gehaltsreicher als das portugiesische Volk. Außerdem kommt noch hinzu, daß die armen Staaten mit den großen Schuldenlasten höhere Zinsen bezahlen müssen, als die Staaten mit einem gesetzten Kredit. Bei Deutschland kommt noch in Betracht, daß hier die Einzelstaaten in den Bergwerken, in Domänen und besonders in den Eisenbahnen, und das Reich in der Post ein großes wertvolles Vermögen besitzen. Die Schweiz mit ihren 25 M. Staatschulden pro Kopf der Bevölkerung zeigt besonders günstige Verhältnisse, und in China beträgt die Staatschuld nur den geringen Satz von 4 M. pro Kopf, weil hier eine ganz ungeheure Bevölkerungszahl in Betracht kommt.

Insgesamt haben die ausgeführten Staaten rund 144 Milliarden Schulden. Bei einer Vergleichung mit 3½ Prozent ergibt das eine jährliche Zinsenlast von 5 Milliarden Mark.

## Vom Landtag.

Wette Stamm.

114. öffentliche Sitzung am 18. Mai vormittags 10 Uhr.

W. Das Haus nimmt zunächst das Dekret, betr. die Internationale Ausstellung in Dresden, in Betracht. Der Regierungsvorstand fordert einen Staatsbeitrag von 200000 Mark für diese Ausstellung.

Staatsminister Graf v. Hohenlohe begründet die Vorlage.

Häßner (freil.). Spricht sich entschieden gegen die Billigung aus. Die Finanzlage des Staates sei nicht danach angegangen, derartige Summen zu bewilligen. Er beantragt, daß Dekret logisch in Schlussberatung zu nehmen.

Boges (nati.) erklärt, es sei notwendig, die 200000 Mark zu bewilligen, im Hinblick auf die außerordentlich große ideale und kulturelle Bedeutung der Ausstellung; er beantragt, daß Dekret der Finanzdeputation A zur Weiterberatung zu überweisen.

Staatsminister Graf v. Hohenlohe wünscht ebenfalls die Beratung in der Finanzdeputation A und bittet, demgemäß von der vorliegenden Schlussberatung abzusehen.

Zaunhammer (nati.) ist unbedingt Gegner des Staatsantrags. Angeklagt der Forderung, den reichen Einkommensteuerzoll auf unbestimmte Zeit zu verlängern, und des neuen Stempelgesetzes, daß in der Hauptstadt die breiten Schichten des Mittelstandes trübe, ohne den Staat einen solchen Nutzen nicht leisten.

Frage des Dekrets erklären sich noch die Abg. Werfel (nati.), Andelt (nati.), Behrens (ton.), Grumbt (freil.) und Goldstein (nati.).

Schill (nati.) betont, daß Sachsen um des Dekretums willen eine solche Forderung nicht ablehnen könne.

Zu den Gegnern des Dekrets gestellt sich noch Abg. Werfel (nati.), worauf das Dekret antragsmäßig an die Finanzdeputation A überwiesen wird.

Es folgt die allgemeine Vorberatung über das Dekret, betr. den Entwurf eines Gesetzes über das Verschwendegeld für die in den Landesschul- und Pflegestiftungen, sowie in den Landesverleihungsanstalten von den Armen und Kriminallandesverbänden untergebrachten Personen. Sämtliche Redner erklären sich gegen das Dekret, da hierdurch die kleinen Gemeinden wieder ganz erheblich belastet würden. Das Dekret wird schließlich der Finanzdeputation A überwiesen.

Es folgt die Schlussberatung über Artikel 65 des Staats für 1908/09, betr. die Verrichtung von Wasserläufen, sowie Wasser-, Wasser- und Wasserunterhaltungen. Die Finanzdeputation A beantragt, daß Kapitel in den Ausgaben unter Erfüllung der Einführung in Titel I. Negebauteuerstiftung, um 50000 M., insgesamt mit 1.066.375 M., darunter 16375 M. künftig wegfällig, zu billigen. Der Antrag der Deputation findet nach kurzer Debatte einstimmige Annahme.

Schließlich wird über daselbst Kapitel des Reichsbuchstabsberichts für 1904/05 verhandelt und die vorgedruckten Großüberschreitungen nachträglich genehmigt.

Mächtige Sitzung: Dienstag 12 Uhr; Tagesordnung: Allgemeine Vorberatung über Dekret 50, einen zweiten Antrag zum Staatshaushaltsetat betreffend.

## Örtliches und Sächsisches.

(Von Gustav und Otto Schmid, Ortsredactoren für den Kreisgebiet)

Frankenberg, 19. Mai 1908.

†. **Zahlt Steuern!** Wir werden erlaubt, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die Frist zur Bezahlung der Einkommen- und Ergänzungsteuern am 20. d. M. abläuft und nach dieser Zeit geplante Vorschrift zufolge von der Stadtbörse Mahnungen zu erlassen sind, die den davon Betroffenen natürlich Kosten verursachen. Wer diese vermeiden will, beeile sich mit der Begleichung seiner Steuerrückstände.

†. **Der Verkehr am verlorenen Sonntag** war durch die freundliche Witterung günstig beeinflußt. Schon am frühen Morgen waren in unserer Stadt und ihrer Umgebung Ausflügler anzutreffen, deren Zahl sich im Laufe des Tages noch steigerte. In der heute früh erschienenen offiziellen Chemnitzer Verkehrsliste steht Frankenberg an neunter Stelle mit 1464 an der Spitze marxiert, dann folgt Flöha mit 1255, sowie Mittweida mit 732, und selbst Braunsdorf überflügelt Frankenberg beträchtlich mit 590 Passagieren. Nach Überleitern wurden von Chemnitz aus 299 Fahrgäste verlangt. Man darf bezüglich Frankenbergs auf ein Hochgehen der Verkehrsziffern für die nächste Zeit hoffen, da der hiesige Ausflug zur Hebung des Fremdenverkehrs noch in dieser Woche mit seinen Rekurrenzreisen nach auswärts hin in die Defensive tritt.

†. **Der Nationalliberale Verein zu Frankenberg und Umgegend** hält am kommenden Freitag von abends 1/4-9 Uhr ab in Hugo Meyers Restaurant, Humboldtstraße, eine Mitgliederversammlung ab, in der über die bei Gelegenheit der am vorigen Sonntag in Chemnitz abgehaltenen Generalversammlung des Nationalliberalen Verbands im 15. Reichstagwahlkreis zur Sprache gelommenen internen Verbandsangelegenheiten Bericht erstattet und diese zum Gegenstand der Diskussion gemacht werden sollen. Außerdem stehen Vereinsangelegenheiten zur Erörterung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung aber befindet sich eine gegenseitige Aussprache über das Kompromiß zur sächsischen Wahlrechtsreform. In Anbetracht der Wichtigkeit namentlich des letzterwähnten Punktes ist rege Beteiligung erwünscht. Auch die neuangemeldeten Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten, ebenso alle, die gesonnen sind, sich dem Verein anzuschließen.

†. **Feuerwehr-Inspektion.** Am vorigen Sonntag fand von vormittags 1/11 Uhr ab eine Inspektion der Feuerwehr-Fabrikfeuerwehr der Frankenberger Bleicherei, Färber- und Appretur-Anstalt statt. Als Inspektoren waren bestellt

die Herren Hauptmann Karl Berthold-Frankenberg als Vorsitzender, Hauptmann Menzel-Eppendorf als Schriftführer und Hauptmann Böttcher-Chemnitz als Beißiger. Es wurden abgenommene Fußdienst, Sprachübung, Amtsteller- und Hausteileinschüben. Den Schluß bildete ein Sturmangriff und davonheraus die Prüfung der neubeschafften Sprühe. Der in allen Teilen gelungen verlaufenen Prüfung, die vom Kreisverband der Amtshauptmannschaften Chemnitz, Flöha und Rochlitz angeordnet war, wohnten als Gäste bei die Herren Kommandant Vöhme-Chemnitz, Direktor Frotscher und Professor Richter von der Firma, Brandmeister Stadtrat Beidler, Hauptmann Franke (Vorsitzender des Niedersächsischen Feuerwehrverbands) und Kommandantmeister der einzelnen Frankenberger Freiwilligen Feuerwehren, einzelne Kameraden aus benachbarten Orten, sowie Herr Gemeindeschultheiß Auh-Wohlbach. Der Inspektion folgte die übliche Nachversammlung im "Webermeisterhaus". Der Vorsitzende der Prüfungskommission eröffnete sie mit begrüßenden Worten und beglückwünschte sodann die Wehr unter Benennung der erreichten Denkmale, die auf Grund der bestehenden Bestimmungen auf "gut bis sehr gut" lauteten. Neben jedoch mit dem Wunsche, daß die junge Wehr ihren Eltern so weiter beitreten möge, wie dies bisher geschehen sei. Nach einer allgemeinen Ansprache über zutage getretene unveränderte Mängel wurde die Versammlung gegen 2 Uhr nachmittags mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den beiden Protokoll von Sachsen-Deutschland, König August, geschlossen.

†. **Personalnachricht.** Dem Vernehmen nach wird vom 1. Juni ab Bezirksschulrat Hardtack bei der Landesverschulungsanstalt Königreich Sachsen zur Amtshauptmannschaft Chemnitz versetzt werden.

†. **Einführung abgenutzter Reichs-Mittel- und Skupfers-Münzen.** Die Zahl der im Verkehr befindlichen stark abgenutzten Reichs-Mittel- und Skupfers-Münzen hat derart zunommen, daß ihre plötzliche Einführung geboten ist. Die Postanstalten sind angewiesen, Reichsmünzen, die infolge längerer Abnutzung an Gewicht oder Erkenntlichkeit erheblich eingeschränkt haben, zum vollen Wert anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern der Ober-Postdirektion zuzuführen.

†. **Hebung der Bahnfahrt in Sachsen.** Angeichts des fortgefahrenen Rückgangs und des geringen Umsangs der Bahnfahrt in der Elbe hat der Deutsche Bahnverein neuerdings der Bevölkerung des Stromes mit Bahnfahrten seine Interesse zugewendet. So sind vor kurzer Zeit in die Polenz und die Nebenbäche der Flöha 30.000 Stück kleine Bachte ausgestellt worden. Von den Gebirgsfällen treten später die heranwachsenden Bachte die Reise ins Meer an, von wo sie in Jahren zum Zwecke des Bahnens wieder zurückkehren.

†. **Erträge der Bahnfahrtkollekte.** Die am ersten Bußtag in diesem Jahre in allen Kirchen der evangelisch-lutherischen Landeskirche im Königreich Sachsen gesammelte Kollekte hat einen Ertrag von etwa 23500 M. ergeben. Im Jahre 1907 brachte die Kollekte den Betrag von 23260 M. ein und im Jahre 1906 einen solchen von 26298 M. Die 1908er Kollekte ist also weit hinter der von 1906 zurückgeblieben. Die Erträge werden zu Zwecken der Innern Mission verwendet.

†. **Aus Sachens Turnerschaft.** Der 12. Lehrgang für Turnworte und Turntunten im Königreich Sachsen findet Ostern 1909 in der Kgl. Turnlebensanstalt zu Dresden statt. Mit diesem Lehrgang soll der Versuch gemacht werden, entweder in zwei gesonderten Abteilungen, die eine Hälfte der Zeit zur Ausbildung von Leitern des Frauenturnens, die andere Hälfte zur Förderung des Männerturnens zu verwenden, oder die Ausbildung von Männer- und Frauenturnern in nur einem Lehrgang wie bisher in der Zeitdauer von je acht Tagen vorzunehmen.

†. **Flöha.** Der Gustav-Adolf-Biwakverein von Chemnitz feiert am Himmelfahrtstag hier sein Jahrestest. Nachmittags 3 Uhr findet der Feiengottesdienst, bei dem Pastor Weißflog-Chemnitz predigen wird, statt, und hierauf schließt sich um 5 Uhr im Gasthof Flöha eine Nachversammlung. In dieser Versammlung werden Gymnastikprofessor Dr. Krüger-Chemnitz, Pfarrer Frommholt-Chemnitz, Pfarrer Fischer-Eger und Pfarrer Axt-Flöha sprechen.

†. **Plan.** Am kommenden Sonntag soll hier das vom Landtagsabg. Claus errichtete Volksbad eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden.

— **Seifersdöb.** Seinen Verleihungen erlegen ist der Privatmann Zwierzher hier, der am vergangenen Mittwoch abend in Mittweida durch Stutz aus einem Wagen verunglückt war.

— **Limbach.** Von der hiesigen Polizei wurde am Sonntag der frühere Kaufmann und ehemalige Lackier Friedrich Kroh wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 175 des Strafgelebuchs verhaftet. Die Opfer sind junge Leute bis zum